

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **7 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volk und Rasse. Illustrierte Vierteljahrsschrift für deutsches Volkstum. 4. Jahrgang, Heft 2 und 3, 1929. Preis je M. 2.—. J. F. Lehmanns Verlag, München SW.

Diese beiden Hefte enthalten eine Reihe von lesenswerten Aufsätzen, die sich hauptsächlich auf die Zusammensetzung, Verteilung und Veränderung der nordischen Rasse bzw. germanischer Volksstämme beziehen. Von allgemeinem Interesse dürften die Abhandlungen von Dr. A. Mjoen über Rassenkreuzung beim Menschen und von L. G. Tirala, Die Lebensfrage des deutschen Volkes, sein, da sie sehr wichtige Probleme erörtern, beide in Heft 2. Unter den kleinen Beiträgen dieses Heftes sind zu nennen « Das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse » und « Elsässer Ortsneckereien », letzteres die Besprechung eines Buches über Spottnamen und Spottverse, wie sie auch bei uns heimisch sind und sogar teilweise mit denen des Elsass fast wörtlich übereinstimmen. In Heft 3 gibt u. a. O. Reche, der Schriftleiter der Zeitschrift, einen vortrefflichen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse von der Rassenkunde der Friesen, und Mart. Steinhäuser führt aus, wie um 1760 Heide- und Moorgebiete Jütlands durch Pfälzer Bauern besiedelt worden sind, deren Nachkommen heute ihr Deutschtum vollständig vergessen haben.

Westermanns Monatshefte. Illustr. Zeitschrift der Gebildeten. 73. Jahrg. August und September 1929. Verlag von G. Westermann, Braunschweig.

Diese vielseitige Zeitschrift bringt häufig beachtenswerte Aufsätze aus dem Gebiet der Geographie, die meist durch farbenprächtige Bilder veranschaulicht werden. Dies ist der Fall bei der Abhandlung von E. Hövel über « Wasserburgen des Münsterlandes » und den Schilderungen des Malers Max Vollmberg « Aus zentralamerikanischen Indianerdörfern », beide im Augustheft. Das Septemberheft bringt u. a. eine sehr hübsche Plauderei der Malerin Dorothea Hauer über « Jung China » mit 12 überaus reizvollen Aquarellen der Verfasserin. F. N.

b) Kartenbesprechungen.

Atlas of Finland. Herausgegeben von der Geographischen Gesellschaft in Finnland. Helsingfors, 1925—1928. Textband, Helsingfors, 1929.

Mit einem erstaunlich umfangreichen Kartenwerk, 38 Tafeln im Format 45×64 cm, tritt die Geogr. Ges. von Finnland vor die Öffentlichkeit. Was nur irgendwie von finnländischen Belangen kartographisch dargestellt werden kann, wird hier auf rund 300 Karten und Kartogrammen in technisch vorzüglicher Ausführung geboten. In Ersetzung der im Jahre 1899 und 1910 erschienenen Kartenwerke entstand, nicht zuletzt dank der Unterstützung von Behörden und Privaten, ein einzig dastehendes Kulturwerk von höchstem Propagandawert, das wissen lässt « vad Finland är ». Dadurch, dass kleinste Verwaltungseinheiten (Gemeinden) den Kartogrammen, wo notwendig, als Grundlage dienen, wird ein auch geographisch unverzerrtes Bild des verarbeiteten Stoffes zur Darstellung gebracht. Nicht statistisch, sondern geographisch will das Werk orientieren, das nur wenige Diagramme enthält. Besonders erfreut auch die Gebung der Erklärungen in drei Sprachen (finnisch, schwedisch, englisch), in denen ebenfalls der Textband zur Ausgabe gelangte, was den Gebrauch dieses Atlases zur Länderkunde von Finnland nicht unwesentlich erleichtert. W. B.

An die Mitglieder des Vereins schweizerischer Geographielehrer.

Der heutigen Nummer vom « Schweizer Geograph » ist ein Einzahlungsschein beigelegt. Wir bitten alle unsere Mitglieder, uns den Jahresbeitrag pro 1930 recht bald per Postcheck zukommen zu lassen.

Mit kollegialem Gruss und besten Wünschen zum neuen Jahre!

Prof. J. Businger, Kassier.